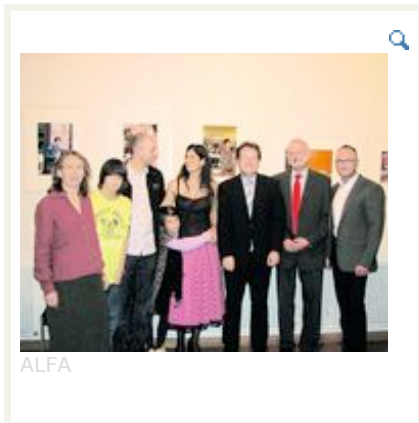


Treffpunkt Herd

Donauwörth | reid | Trotz Fast Food und Tiefkühlgerichten ist Kochen heute nach wie vor „in“. Dies beweist das Fernsehen mit zahlreichen Sendungen zum Thema. Doch mit Kochen lassen sich nicht nur gute Quoten erzielen, sondern auch Menschen verbinden. Wie dies funktioniert, zeigt die Fotoausstellung „Die Parkstadt kocht“. Sie erzählt in 300 Bildern von den ganz persönlichen Begegnungen, die das Fotografen-Team Joachim Bürklein und Petra Alschinger bei zehn Terminen machte, bei denen die beiden mit ihren Gastgebern zusammen kochten. Die dabei entstandenen Aufnahmen kann die Öffentlichkeit noch bis 20. September im Donauwörther Zeughaus anschauen.



Kochen verbindet

Die Idee zu diesem Projekt entstand im Rahmen des Wettbewerbs „European 9“, an dem Donauwörth 2007 teilnahm. Mit dem Ziel, das in die Jahre gekommene Zentrum der Parkstadt heutigen Ansprüchen anzupassen, setzten sich Architekten aus ganz Europa mit dem Thema „Neue Mitte Parkstadt“ auseinander.

Unter ihnen waren auch Bürklein, Alschinger und deren Partnerin Manuela Mannes. „Wir merkten, dass in der Parkstadt mehr drin steckt, als auf den ersten Blick deutlich wird“, erzählt Bürklein, „und das wollten wir zeigen. Als geeigneten Weg, die kulturelle Vielfalt des Stadtteils festzuhalten, erschien uns ein Fotografieprojekt zum Thema Kochen.“

Ab dem 15. Mai vergangenen Jahres waren dann schließlich Bürklein und Alschinger in der Parkstadt unterwegs und besuchten Menschen unterschiedlichster Nationalitäten und Religionszugehörigkeiten. „Es war eine unglaublich schöne Zeit und ich bin sehr stolz auf alle, die mitgemacht haben“, schildert Petra Alschinger mit leuchtenden Augen.

Schätze kamen zutage

Von Apfelstrudel und Shepherd’s Pie über Königsberger Klopse und persischen Rindertopf gab es für die beiden viel zu entdecken. „Es war immer wieder toll, reizvolle Dinge aus einer anderen Welt zu sehen“, berichtet Joachim Bürklein. Doch nicht nur kulinarische Reize warteten auf das Team. Begeistert erzählt Bürklein: „Es kamen lauter Schätze zutage, vor allem die Begegnungen mit den Menschen waren eine Bereicherung.“

Die vielen Eindrücke, die die beiden mit der Kamera festhielten, können nun im Zeughaus bewundert werden. Bei der Eröffnung der Ausstellung würdigte Oberbürgermeister Armin Neudert, das Projekt als identitätsstiftend. Auch die zahlreichen Besucher der Vernissage zeigten sich begeistert. Jeanette Pfister meint: „Ich finde es schön, dass die Beteiligten ein Stück von sich zeigen und einen Einblick in ihr Privatleben gewähren.“

16.09.2009 19:15 Uhr

Letzte Änderung: 16.09.09 - 19.15 Uhr